Verhaftung von Straßenräubern und Notenfälscher.

Der Lancaster Volksfreund vom 24. Mai gt:

Am vorigen Mittwoch wurden von dem Constabler Hughes in dieser Stadt zwei Männer verhaftet, auf den Verdacht, daß sie den Straßraub an einem Deutschen Manne ohnweit Philadelphia vorletzte Woche begangen haben, welcher um 500 Thaler in Gold und einige dreißig Thaler in Silber beraubt wurde, und wovon in unserer vorigen Zeitung Erwähnung geschah. Wie wir vernehmen, waren ihrer drei in Gesellschaft, welche in dem Gasthaus des Herrn Hinkle allhier einsprachen, und als sie ihre Zeche bezahlen wollten, zog einer von ihnen eine Handvoll Geld hervor und sagte er hätte kein kleiners Geld bei sich, erklärte sich aber willig seinen Wechsel in Nebenleuten zu nehmen. Dieses, verbunden mit anderen verdächtigen Umständen, erregte bei Herrn Hinkle den Verdacht, daß sie die Bezeher des obenerwähnten Straßenraubs sein möchten. Nachdem sie sein Haus verlassen hatten schickte er daher für den Constabler Hughes und stellte zugleich eine andere Person an sie im Auge zu behalten. Nachher verfolgte er sie in Begleitung des Constablers Hughes und es gelang ihnen, dieselben im westlichen Theile der Stadt zu ergreifen; doch glückte es einem derselben sich wieder los zu reissen und seine Flucht zu bewerkstelligen.— Die andern zwei, welche sich George Geiger und Franz Miller nennen, wurden vor den Mayor gebracht, und bei ihrer Untersuchung fand man zwischen 10 und 11 tausend Thaler in falschen Noten bei denselben. Diese falschen Noten bestehen, wie wir vernehmen, mehrentheils aus 100 und 500 Thaler Noten auf die Commercial Bank von Philadelphia. Nachher erwies es sich, daß es einem dieser Spitzbuben gelungen war nur einige Stunden zuvor eine dieser falschen 500 Thaler Noten in der Farmers Bank und eine andere falsche 500 Thaler Note in der Lancaster Bank gegen Noten dieser respektiven Banken auswechseln zu lassen. Die Noten dieser Banken, welche sie für die zwei falschen 500 Thaler Noten eingewechselt hatten, fand man ebenfalls noch alle bei ihnen, und sie sind den zwei obenerwähnten Banken wieder zurück erstattet worden. Nebstdem fand man bei ihnen 30 Thaler in Gold, eine silberne Sackuhr und eine goldene Brille. Die obigen zwei Spitzbuben sitzen nun in sicherem Gewahrsam im hiesigen Gefängniß. Dem anderen, welchem es gelang seinen Verfolgern auszureissen, wurde nachgespürt, und es wurde ausgefunden, daß er von hier den direckten Weg nach Reading nahm; doch haben nicht vernommen, daß er bis noch ergriffen worden ist.

Wir haben Auszüge aus den Berichten der Untersuchungscommittee, welche vom Congresse nach Neuyork war gesandt worden, um die Zollhaus Angelegenheiten des dortigen Hafens zu untersuchen, vor uns, und geben unsern Lesern hier nachstehend Einiges, um sich einen Begriff von der Vergeudung und Betrügerei der dabei angestellten Beamten zu machen.

Während der letzten 9 Monate des Jahrs 1838 wurde im Zollhaus für Schreibmaterialien und Blankbücher 8,487 50
Im Jahr 1839 17,780 87
" " 1840 16,713 16
in den 3 ersten M. des J. 1841 8,721 69
Also gerade in 3 Jahren $51,703 22

oder im Durchschnitt jährlich $17,234 42 in Rechnung gebracht! Aber auf welche Weise rechneten die Hrn. Collectoren Hoyt und Curtiß? Für Streusand rechneten sie $2 bis 3 50 per Pack, welchen man zu 25 Cts. in jedem Laden kaufen kann; für Oblaten 1 50 bis 1 75, welche nur 60 Cts. per Pfund kosten. Für Blankbücher, welche man für 15 bis 20 Thaler kaufen konnte, rechneten sie 50 bis 80 Thaler. Blos für Stahlfedern wurde während der Amtszeit des Hrn. Hoyt die enorme Summe von $6,255 16 verausgabt! Hiermit hätte man zu gewöhnlichen Preisen die ungeheure Masse von 432,237 Stahlfedern kaufen können, für jeden im Zollhaus angestellten Schreiber etwa 1500 Stahlfedern des Jahrs! Für Karrenfracht wurden $5 per Ladung gerechnet, während alle Kaufleute nicht mehr als 50 Cts. per Ladung zahlen. Nach dieser Berechnung erhielt ein gewisser G. A. Wasson, welcher als öffentlicher Stohrkieper agirte, in drei Jahren die Summe von $94,430 92 ohne seinen Gehalt blos, und allein für Karrenfracht und Arbeitslohn. Ausserdem gebrauchte er die Kohlen des Zollhauses in seiner Haushaltung und erhielt beträchtliche Summen für Reisen nach Baltimore und Philadelphia in seinen Amtsgeschäften. Auf diese Weise wurden in allen Zweigen der Zollhausverwaltung daselbst die schändlichsten Betrügereien verübt, daher kein Wunder, daß sich die Schatzkammer in den schlechtesten Umständen befand, wenn namentlich in andern Verwaltungen ähnliche Betrügereien und Geldverschwendungen sich finden sollten.—Beobachter.

Er ist blos ein Handwerker.—Diesen Ausruf im monarchischen Europa zu hören, darf uns wohl nicht wundern, da der Kastengeist innig verwebt ist mit der aristokratischen Form der Regierung; doch hier im Lande der gepriesenen Freiheit und Gleichheit solche Worte hören zu müssen, ist empörend und lächerlich zugleich.

Zwei Mädchen, die sich zur "quality" zählen, weil sie schön wohnen, sich elegant kleiden, hohe Gesellschaften besuchen, und sich von Schwarzen bedienen lassen—begegneten sich neulich in einer Halle. Die Eine versuchte es, der Andern ihre Superiorität fühlen zu lassen, welcher sich diese jedoch nicht unterwerfen wollte. Mit edlem Selbstbewußtsein sagte sie im Gespräche: "Ich dächte Miß **Mason** (Maurer), sagte Miß **Taylor** (Schneider,) lächelnd, wir sollten unsere Namen vertauschen."

"Warum das?" frug Miß Mason, etwas betroffen. "Ei, mein Name ist Taylor (Schneider,) und mein Vater war Mason (ein Maurer.) Ihr Name ist Mason (Maurer), und Ihr Vater war Taylor (ein Schneider.")

Miß Mason knirschte mit den Zähnen, trat Miß Taylor absichtlich auf den Fuß, und gab kurz darauf eine Unterhaltung (Party,) wozu sie ihre Feindin nicht einlud.

Erdbeben—10,000 Leben Verloren.

Wir vernehmen daß am 7ten März ein starker Stoß eines Erdbebens zu Port An Prince gespürt wurde, welcher jedoch keinen besondern Schaden anrichtete. Nachrichten von Cape Haytian melden aber daß jene Stadt gänzlich mit zwei Drittheile ihrer Einwohner zerstört wurde.

Kendall, einer der Santa Fee Gefangenen ist am 19ten Mai in seiner Heimath zu Neu-Orleans angekommen.

Ein Mann Namens Headrickson wurde vor einigen Tagen in Neu-Orleans verhaftet, auf die Anklage einem Hrn Macon $31,000 gestohlen zu haben. Eine ziemliche ansehnliche Summe.

General Andreas Jackson soll sehr gefährlich krank sein.

Ein Deutscher in Baltimore, Peilip Göhler wurde kürzlich deswegen arretirt, weil er des Guten zu viel gethan;—nicht etwa zu viel getrunken, nein, zu viel—geheirathet hatte. Er hatte zwei Frauen.

Der Maine Farmer berichtet, daß der Thee von St. Johanniskraut ein sicheres Mittel für die Auszehrung sein soll, jedoch erfordere es längern Gebrauch, um eine vollständige Cur hervorzubringen.

Der einzige Unterschied, welcher in Amerika zwischen einem großen und kleinen Schuft besteht, ist der, daß ersterer nach Europa oder Texas, letzterer in's Zuchthaus geht.

Vor einigen Tagen entfernte sich ein junger Mann in Geschellschaft einer jungen Dame, nicht im besten Rufe, von Pittsburg, nachdem er einer religiösen Gesellschaft $800 entwendet hatte.

Eine neue Druckerpresse wurde vor kurzem, von Joel G. Northren in Cortland, Neuyork ausgefunden wodurch in einer Minute neunzehn Bogen Papier auf beiden Seiten gedruckt werden können. Dieselbe soll nicht mehr kosten, als eine gewöhnliche Handpresse,

---

Peter S. Brooks, einer der reichen Capitalisten von Bosten, bezahlt $33,240 Tax.—Dies, wird gesagt wäre mehr Tax' als die Stadt New Haven, mit einer Volkszahl von 16,000 bezahle.

Geschick und Kaltblütigkeit eines Pflanzers.

Ich war beim Hause mit der Ausbesserung eines Wagens beschäftigt, erzählt Von Wick, und meine Frau im Hause der Thür gegenüber mit Räben, während die Kinder um sie herum spielten. Plötzlich erhoben diese ein schreckliches Geschrei, ich sah hin und gewahrte einen gewaltigen großen Löwen ganz gemächlich sich nähern, und, wiewohl es heller Tag war, sich im Schatten auf die Thürschwelle niederlassen. Erschrocken, ganz ausser mir, bedeutete ich meiner Frau und meinen Kindern durch Zeichen sich ganz ruhig zu verhalten, welcher Rath übrigens ganz unnöthig war, denn der auf sie hingerichtete Kopf des fürchterlichen Thieres hatte sie vor Furcht erstarrt. Ohne eben zu wissen, was ich that, gieng ich hinter das Haus nach dem Fenster meines Zimmers. Glücklicherweise stand mein scharfgeladenes Gewehr in dem Eckpfeiler, so daß ich es erreichen konnte; hätte es weiterhin gestanden, so hätte ich alle Hoffnung zur Rettung aufgeben müssen, denn das Fenster war nicht weit genug, daß ein Mensch hätte hindurch schlüpfen können. Durch einen zweiten glücklichen Zufall traf es sich, daß die Thür meines Zimmers offen stand, und ich den Löwen auf der Schwelle liegen sehen konnte. Ob nun gleich eines meiner Kinder sich in der Richtung meines Gewehres befand, und ich wegen eines der Thürpfosten blos den Kopf des Löwen sehen konnte, so stand ich demungeachtet nicht an, zu zielen, um meine Familie dem Allmächtigen empfehlend, Feuer zu geben. Die Kugel berührte die Haare meines Sohnes und drang dem Löwen zwischen beiden Augen ins Gehirn. Er war augenblicklich leblos. Man denke sich meine Freunde. Der mindeste Hauch, das geringste Geräusch konnte den Löwen aus seiner Stellung bringen, und veranlassen, daß meine Kugel seinen Kopf nicht traf. Die leichteste Bewegung meines Kindes konnte dessen Leben in Gefahr setzen. Es sind bereits zwei Jahre seit diesem Vorfalle verflossen, aber noch immer steht er in seiner ganzen Gräßlichkeit mir vor Augen.

Militärisches.

Eingesandt.

Herren Drucker: Als die Zeit sich herannahet, wo die Freiwilligen und Miliz der 2ten Brigade, 7ten Abtheilung, P. M. aufgerufen werden, eine wichtige Pflicht zu entrichten, in der Erwählung von Beamten der besagten Brigade, so kann ich diesen Vorfall nicht passiren lassen, ohne meine Einsichten in Bezug auf das Amt eines Brigade-Inspektors auszudrücken. Von allen Militärischen Aemtern in Zeit des Friedens, ist es gerechtlich zugegeben als eines von den wichtigsten zu sein, und verdient die strengste und höchst zuverlässige Aufmerksamkeit. Es ist ein Amt, die Pflichten von welchem wenig Männer fähig sind zu vollziehen, wie die Gesetze es erfordern. Denn nur wenige Männern besitzen den Tact, Unabhängigkeit und Entscheidung von Charakter so wesentlich nothwendig, um einen wirksamen Offizier zu begründen. Von all den Candidaten für jenes Amt, kann nur ein kleiner Zweifel sein, daß Maj. William Frey die stärkste Anforderungen hielt, und die stärkste Empfehlungen besitzt. Indem er das Amt für die letzten paar Jahren bediente, ist er wohl bekannt mit den Pflichten desselben, und vollkommen fähig sie zu entrichten. In seinen Handlungen mit seinen Mitsoldaten hatte er sich immer aufrichtig, liberal und ehrenvoll bewiesen, gegen welche kein Murren gemacht werden kann. Und für sein edles und würdiges Betragen als ein Offizier in der Entrichtung seiner Pflichten, spricht alles gut. Daß Maj. William Frey in allen Hinsichten, hochgeschätzt steht, wegen seiner militärischen Wissenschaft, habe ich schon wiederholte Versicherungen gehabt. Ich dennoch beschliesse, um seine Anforderungen auf dem Militär der 2ten Brigade zu bringen, glaubend daß seine Wiedererwählung zu dem Amt eines Brigade-Inspektors, ein Gegenstand ist, der vollendet sein sollte. Und zu meinen Mitsoldaten wollte ich sagen, seid achtsam, auf den rechten Mann zu stimmen, und dieser Mann ist Maj. William Frey.

Ein Soldat.

Eingesandt.

Herren Drucker. — Da wir viele Candidaten in ihrem nützlichen Blatte für verschiedene Militärische Aemter recommandirt sehen, so ersuchen wir Sie gefälligst folgendes auch aufzunehmen:

Da nun die Wahl vor der Thür ist, und es der Wunsch eines jeden Freundes unserer Freiheit sein muß, daß nur ehrliche, fähige, und in allen Hinsichten hochgeschätzte Bürger zu den verschiedenen Aemter ausgewählt werden möchten, so erlauben wir uns unsern Mitbürger, Mitsoldat und Freund

Lieut. Reuben Strouß

den Freiwilligen und der Miliz ehrerbietigst für das Amt eines Brigade-Inspektors, anzuempfehlen. Es wird kaum nöthig sein den Freiwilligen in der Brigade seine Fähigkeiten anzupreisen, indem sie selbst Gelegenheit hatten dieselbe kennen zu lernen. Diejenigen die aber nicht die Gelegenheit hatten ihn kennen zu lernen, versichern wir, daß besagtes Amt durchaus keinen fähigern und ehrlicheren Händen anvertraut werden kann. Auch die Miliz kennt seine Fähigkeiten zum Theil, und derjenige Theil der dieselbe nicht kennt, kann versichert sein daß er sich wohlhinreichende militärische Kenntniße erworben hat, um das wichtige Amt eines Brigade-Inspektors zur Zufriedenheit Aller und zu Ehren der Brigade auszuüben. Wir überlaßen es euch nun Mitbürger und Mitsoldaten, in der Hoffnung daß ihr den Charakter und die militärische Kenntniße unseres Freundes und Mitsoldaten gehörig prüfen werdet — und wenn dies geschieht so sind wir versichert, er erhält eine Mehrheit Eurer Stimmen.

Viele Mitsoldaten.

Eingesandt.

Herren Drucker:—Wir nehmen uns die Freiheit

Hr. Charles Troxell

von Süd-Wheithall als ein Candidat für das Amt eines Lieutenant Colonels, des 68sten Regiments, bei der nächsten Wahl anzuempfehlen. Hr. Troxell besitzt alle erforderliche Kenntniße um die Pflichten des besagten Amtes auszuüben. Er war ein Mitglied der Wheithaller Cavallerie-Truppe für eine Reihe von Jahren, welches schon hinlänglicher Beweis ist, daß die Auswahl eine gute sein muß.

Viele Mitsoldaten.

Eingesandt.

Herren Drucker: belieben sie Herr Abraham Worman, jr. von Northampton Taunschip als ein Candidat für das

Lieutenant Colonel-Amt

für das 68ste Regiment, P. M. anzuempfehlen. Hr. Worman besitzt alle nöthige Fähigkeiten die Pflichten des besagten Amtes zu Ehren des Regiments auszuüben.

Viele Milizmänner.

---

(9) **Das Wetter und deßen Wirkungen.**—Der schnelle Witterungswechsel wird viele Krankheiten erzeugen, wenn die Leute nicht auf den Zustand ihres Körpers und Magens Acht geben. Wenn dieses geschieht so kann keine Gefahr entstehen; aber beim ersten Empfinden von Kopfweh, Schmerz in der Seite, im Rücken oder Eingeweiden, nehme man seine Zuflucht zu Brandreths universal Kräuter-Pillen. Sechs oder acht dieser Pillen werden in den meisten Fällen hinlänglich sein für die erste Dosis, und es ist nicht unmöglich, daß eine Dosis dieser Art monatliche Krankheit wenn nicht gar Tod verhütet.

Es ist immer leichter Krankheit zu verhüten wie Krankheit zu curiren, weil wir durch Anwendung von Bewahrungsmitteln die natürlichen Functionen des Körpers nicht schwächen, fondern eher stärken und unterstützen; die besondere Wirkung von Brandreths universal Kräuter-Pillen ist, daß sie das Blut von allen Unreinigkeiten reinigen, alle Schmerzen und Schwäche vertreiben und die Constitution in voller Gesundheit und Wohlsein erhalten, daß der Witterungswechsel keinen Einfluß hat.

Man kaufe in Allentaun von A. L. Ruhe, Postmeister, und von den Agenten welche in einer andern Spalte angegeben sind.

Verheirathet:

Am letzten Donnerstag Abend, durch den Ehrw. Hrn. German, Hr. Lewis M. Engelman, mit Miß Maria S. Fried, beide von dieser Stadt.

Heil dem Bande, das Euch bindet,
Heil dem frohen Augenblick!
In der Lieb' und Freundschaft findet,
Ja das Herz sein schönstes Glück.

Leichter werden alle Sorgen,
Wenn man sie vertraulich theit
Wenn, die Liebe wohlgeborgen,
Bei dem Mann das Weibchen weilt.

Am nämlichen Tag durch denselben, Herr Aaron Glick von Wheithall, mit Miß Mary Anna Boyer von Hauertaun.

Das Appiel-Gericht.

Für das 1ste Batallion des 68sten Regiments P. M., soll gehalten werden, Montags den 13ten Juni nächstens, am Hause von John Asman in Süd-Wheithall, durch Capt. Daniel Klein, Capt. Peter Hecker und Capt. John P. Beil.

Für das 2te Batallion des 68sten Regiments, P. M. an demselben Tage, an dem Hause von Josiah Rhoads, in Allentaun, durch Capt. Jacob Neuhart, Capt. John Blank und Lieut. Samuel Colver.

Auf Befehl des Colonels,
Reuben Schaad, Adj.
Juni 1. nq-3m

Wöchentliche Brief-Liste.

Folgende Briefe sind diese Woche im Allentauner Postamt liegen geblieben:

J. L. Arnold, W. Burkhalter, Jacob Beitler, Isabella Boum, George Boas, Elisabeth Brobst, Commissioners, John Deichman, J. Dorward, Joseph Decker, John Eckert 3, J. Eisenhart, Daniel Eckert, Henry Fuß, Jacob Frey, R. Faust, David Gehman, Jac. Groß Philip George, Christian Gebhart, H. Gruber, Charles Glick, George Adam Hein, G. Heßler, George Huber, Wm. Hecker, George Huber, Christopher Glenritzy, Henry Hine, Jacob Herbst, Jacob Ibach, Elisabeth Jarret Joel Keck, Jonas Kuhns, John Krumifer, Joseph Koon, Daniel Kline, Dallas D. Lore Jacob Livenspire, S. Miller, Edward McCarmick, Daniel Morer, J. Nunemacher, jr. Christian Nagel, David Ruch, Jacob Romace Joseph Roberts, George Noder, D. Schneider, J. Säger und P. Newhard, Andrew Siegfried, Anthony Siegfried, George Snyder, Henry Trumbore, Jacob Widmer, Wm. Warrer, Peter Weisel, David Lauder Yeakel und Hallman, Henry Yost.

Schiffs-Briefe.

Frantz Joseph Deckert, William Gover.

A. L. Ruhe, Postmeister.

Juni 1. 1842.

Nachricht

wird hiermit gegeben, daß der Unterschriebene als Executor der Hinterlaßenschaft des verstorbenen John Dittlow, letzthin von Ober-Milford Taunschip, Lecha Caunty, ernannt worden ist. Alle diejenigen daher welche noch an besagte Hinterlaßenschaft schuldig sind, werden hierdurch aufgefordert innerhalb 6 Wochen abzubezahlen,—und alle diejenigen welche noch eine rechtmäßige Anforderung haben, können ihre Rechnungen auch innerhalb besagter Zeit einbringen.

Jonathan Dittlow, Executor.

Juni 1, nq—6m

Nachricht

wird hiermit gegeben, daß die Unterzeichneten als Executoren der Hinterlaßenschaft des verstorbenen Jacob Heintz, letzthin von Trexlerstaun, Lecha Caunty ernannt worden sind. Alle diejenigen daher welche noch an besagte Hinterlaßenschaft schuldig sind, werden hierdurch aufgefordert innerhalb 6 Wochen anzurufen und abzubezahlen,—und diejenigen die noch rechtmäßige Forderungen haben belieben dieselben auch binnen besagter Zeit wohlbestätigt einzubringen.

Benjamin Heintz,
John S. Heintz,
Executors.

Juni 1. nq—6w

Oeffentliche Vendu.

Freitags den 10ten Juni nächstens, Vormittags um 10 Uhr, sollen am Hause des verstorbenen Jacob Heintz, in Trexlerstaun, Lecha Caunty, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden:

Ein Pferd und Pferdegeschirr, drei Kühe, ein 4-gäuls Wagen, Ketten, Wagenwinde, Better und Bettladen, Schränke, Drahr, Tische und Stühle, Fäßer und Ständer, Oefen, Eisenkessel, ein kupferner Kessel und sonst noch vielerlei Haus-, Bauern- und Küchengeräthschaften zu weitläuftig zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Benjamin Heintz,
John S. Heintz,

Juni 1, nq—3m

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 18ten Juni, um 12 Uhr Mittags soll an dem Hause des verstorbenen Conrad Miller, letzthin von Ober-Saucona Taunschip, Lecha Caunty, öffentlich verkauft werden:

Eine Kuh, 2 Schweine, ein Spazier-Wagen, Frucht auf dem Felde, Better und Bettladen, Tische, Stühle, ein Branntwein-Kessel und sonst noch Haus- und Küchen-Geräthe zu weitläuftig zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Samuel Sell, } Ex'ors.
Peter Schäffer, }

Juni 1. nq—3m

Eine Follmühle.

Der Unterschriebene bedient sich dieser Gelegenheit seinen Freunden und einem geehrten Publikum anzuzeigen, daß er die schon längst bekannte Follmühle, ehedem von Hrn. Jacob Schneider in Heidelberg Taunschip, Lecha Caunty, betrieben, noch immer fortbetreibt. Da er nur erfahrne und gute Arbeiter in Zukunft anstellen wird, so verspricht er gute Arbeit unter den allerbilligsten Bedingungen.

Er ist dankbar für bisher genoßene Kundschaft, und hofft durch gute Arbeit und billige Preise einen Theil der Gunst des Publikums zu genießen.

John Hollenbach.

Juni 1. nq—3m

Aufgeschobene Court.

Eine aufgeschobene Court von Common Pleis soll gehalten werden, am Dienstag den 28sten Juni nächstens, um 10 Uhr Vormittags, im Courthause in Allentaun, wo alle Personen sich einfinden können die Geschäfte haben.

Jesse Samuel, Proth'r.

Juni 1. nq—3m

Waisen-Court.

Eine aufgeschobene Waisencourt wird gehalten werden am Dienstag den 28sten Juni nächstens, um 10 Uhr Vormittags, im Court hause in Allentaun, wo alle Personen sich einfinden können die Geschäfte haben.

Charles S. Busch, Schr.

Juni 1. nq—3m

Marktpreise.

Artickel.	per	Allent.	Easton
Flauer	Bärrel	$6 00	$5 55
Weizen	Buschel	1 22	1 00
Roggen	—	70	60
Welschkorn	—	50	50
Hafer	—	40	44
Buchweizen	—	50	45
Flachssaamen	—	1 75	1 75
Kleesaamen	—	5 50	5 00
Timothysaamen	—	2 50	3 75
Grundbirnen	—	25	25
Salz	—	60	75
Butter	Pfund	12	15
Unschlitt	—	9	8
Wachs	—	26	20
Schmalz	—	6	12
Schinkenfleisch	—	7	8
Seitenstücke	—	05	7
Werken Garn	—	8	12
Eier	Dutz.	8	09
Roggen Whisky	Gal.	25	20
Aepfel Whisky	—	25	25
Leinöhl	—	56	60
Hickory Holz	Klafter	4 50	4 50
Eichen Holz	—	3 50	3 75
Steinkohlen	Tonne	3 50	4 50
Gips	—	5 00	4 25

Uebersicht der Märkte.

Saamen.—Kleesaamen bringt $4 00 bis $4 25 und Flachssaamen $1 65.

Flaur und Mehl.—Flaur bringt $5 75 bis $5 87. Roggenmehl $3 50 und Welschkornmehl $2 62.

Getraide. Waizen bringt $1 22 bis $1 27; Welschkorn keine Nachfrage und bringt 70 Cents; Hafer verkaufte an 40 Cents.

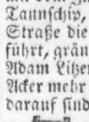
Viehmarkt.—Das Hundert Pfund Rindsfleisch bringt $4 75 bis $7; Kühe mit Kälber brachten $25 bis $35. Schweinefleisch bringt $4 00 bis $4 75.

Waisengerichts-Verkauf.

Kraft und zufolge eines Befehls aus dem Waisengericht von Lecha Caunty, soll am Donnerstag den 23sten Juni nächstens, um 10 Uhr Vormittags, auf dem Platze selbst öffentlich verkauft werden:

Zwei gewisse Striche Land,

mit dem Zubehör, gelegen in Nord-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, an der öffentlichen Straße die von Allentaun nach Harrisburg führt, gränzend an Land von Thomas Kern, Adam Litzenberger und andere enthaltend 43 Acker mehr oder weniger; die Verbesserungen darauf sind



Zwei Wohnhäuser, Block-Scheuer, Schmiedschap, Wagenhaus und Rauchhaus, ein guter Brunnen mit einer Pumpe darin, ein Aepfelbaumgarten und andere Verbesserungen. Ein Theil vom Lande ist Schwamm, ein Theil Holzland und der Rest gutes Bauland unter guten Fensen.

Es ist das hinterlassene Vermögen des verstorbenen Conrad Rinker, letzthin von Nord-Wheithall Taunschip.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Charles Cope, Adm'or.

Durch die Court,
Charles S. Busch, Schr.

Juni 1. nq—3m

Oeffentliche Vendu.

Freitags den 3ten Juni soll an dem Hause von George Weaver, in Ober-Saucona Taunschip, Lecha Caunty, öffentlich verkauft werden:

Eine 8 Tage Haus-Uhr, Better und Bettladen, eine Anzahl Teppiche, Drahr Windmühle, Schleifstein, Fäßer, Heugabeln, gehechelter Flachs, Leinen Tuch, Spiegel, Stühle, Ofen mit Rohr, Kisten, und sonst noch vielerlei Haus- und Küchen-Geräth, zu weitläutig zu melden.

Es ist das hinterlassene Vermögen des verstorbenen Henry Beitler, letzthin von Ober-Saucona Taunschip.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von.

Henry Beitler, Adm'or.

Mai 25. nq—3m

Achtung!

Nord-Wheithall Cavallerie.

Ihr habt Euch völlig equipirt zur Parade zu versammeln, am Samstag den 4ten Juni, um 1 Uhr Nachmittags, am Hause von George Schneider, in Süd-Wheithall. Pünktliche Beiwohnung wird erwartet.

Auf Befehl von
Salomon Steckel, Capt.

N. B.—Solche, die wünschen, Glieder zu werden belieben sich am obenbenamten Tag und Ort einzufinden.

Mai 25. nq-3m

Nachricht

Wird hiermit gegeben, daß der Unterschriebene als Administrator der Hinterlassenschaft des verstorbenen Henry Beitler, letzthin von Ober-Saucona Taunschip, Lecha Caunty, angestellt worden ist.—Alle Diejenigen, welche noch an besagte Hinterlassenschaft schuldig sind werden ernstlich ersucht, innerhalb 3 Monat abzubezahlen, und solche, welche noch rechtmässige Forderungen haben, werden ebenfalls ersucht innerhalb besagter Zeit Richtigkeit zu machen.

Henry Beitler, Adm'or.

Mai 25. nq—6m

Achtung

Nord-Wheithall Reifel-Compagnie!

Ihr habt Euch zu versammeln auf Samstags den 4ten Juni, um 12 Uhr Mittags, am Hause von George Schneider, in Süd-Wheithall, mit 12 blinden Patronen versehen, um zu paradiren.

Auf Befehl des Captains
Jacob Beißel, O. S.

Mai 18, nq—3.r